

SADIE MATTHEWS

*season
of
desire*

Von
der Autorin der
Bestseller-Serie

*fire
after
dark*



MOMENTE DER
LIEBE



Augen wird weich. »Mein Gott, was du mir antust«, murmelt er mit einer Stimme, die beinahe verzweifelt klingt. »Du weißt, es geht nicht. Du weißt, warum es nicht geschehen darf.«

»Wir sagen es auch niemandem.« Meine Wange berührt jetzt beinahe die seine. Ich kann seinen heißen Atem auf meiner Haut spüren. *Wie lange noch, bis ich dich besitzen kann? Was für eine süße Qual.*

»Ja, wir sagen es niemandem. Wir werden niemals jemandem davon erzählen.«

»Wir erzählen nie jemandem davon«, wiederhole ich, leise,

hypnotisch. Wenn ich es oft genug sage, dann glauben wir vielleicht beide, dass das, was ich mir wünsche, möglich ist.

Unsere Lippen stehen kurz davor, sich zu berühren. Meine Zunge streicht über meine Lippen, macht sie feucht und bereit. Ich hungere so sehr nach ihm, und ich weiß, ihm geht es genauso.

»Bitte«, sage ich, halb flehend, halb befehlend, »ich halte es nicht länger aus. Bitte!«

Seine Augen schließen sich, seine Arme schlingen sich um mich, er zieht mich mit kaum verhohlenem Begehren an sich. »O

Gott«, stöhnt er, »du fühlst dich so gut an. Ich brauche dich so sehr ...«

Auch meine Augen schließen sich. Ich will mich in der dunklen Samtigkeit seines Kusses verlieren, in der warmen Umarmung seiner Lippen, dem süßen Geschmack seines Mundes, der Berührung seiner Hände auf meiner Haut ...

Plötzlich öffne ich die Augen. Ich starre die Wand an. Mein Herz pocht heftig, das Blut schießt durch meine Adern. Er ist nicht hier. Er ist da draußen. Ich kann ihn nicht erreichen, weiß nicht, ob mir das jemals möglich sein wird.

Er hat recht. Es geht nicht. Es ist verboten.

Ich werde ihm niemals gehören.

1. Kapitel

»Das war's, ihr bekommt kein Geld mehr. Und ich möchte, dass ihr auszieht. Von jetzt an müsst ihr es auf euch allein gestellt schaffen. Ihr seid viel zu lange verwöhnt und verzogen worden. Das wird sich ändern - ab sofort.«

Schockiert starren wir unseren Vater an, sind einen Moment lang völlig sprachlos. Flora wirft mir einen Blick zu, aus